



## **INTERNATIONALER RAT DER CHRISTEN UND JUDEN INTERNATIONAL COUNCIL OF CHRISTIANS AND JEWS (ICCJ)**

**INTERNATIONALE KONFERENZ – BONN 2017**

**ZWEISPRACHIG DEUTSCH - ENGLISCH**

**2. – 5. Juli 2017**

**Reformieren, interpretieren, revidieren:**

**Martin Luther und 500 Jahre Tradition und Reform in Judentum und Christentum**

**Reforming, Rereading, Renewing:**

**Martin Luther and 500 Years of Tradition and Reform in Judaism and Christianity**

**KOOPERATIONSPARTNER:**

**Deutscher Koordinierungsrat der Gesellschaften für christl.-jüd. Zusammenarbeit (DKR)**

**Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR)**

### **KONFERENZTHEMA**

Das Jahr 2017 steht in Deutschland im Zeichen von „500 Jahre Reformation“. In intensiver Auseinandersetzung mit biblischen Texten gewann Martin Luther einen neuen Zugang zu dem für diese Texte zentralen Impuls zur kritischen Sichtung der eigenen religiösen Gegenwart und der Bereitschaft zur Umkehr sowie zur Erneuerung. Dieser biblische Impuls hat bereits vor Luther und dann auch in den letzten 500 Jahren sowohl im Christentum als auch im Judentum zu unterschiedlichen Zeiten zu reformatorischen Aufbrüchen geführt. Sehr spät, erst seit wenigen Jahrzehnten, wurde dabei bewusst, dass eine solche Umkehr auch auf eine Erneuerung in den Beziehungen der Kirchen zum Judentum zielen muss. Hier sind die europäischen Reformatoren in die Irre gegangen. Das Neuentdecken des Anderen in den jüdisch-christlichen Beziehungen führt heute auch zu einer Neuentdeckung der biblischen Texte im christlich-jüdischen Gespräch durch die Wahrnehmung der jeweils anderen Perspektive und Anerkennung des eigenständigen Wertes der Traditionen des jüdischen oder christlichen Gegenübers.

Heutzutage sind alle Religionen herausgefordert, ihre Traditionen angesichts diverser Gesellschaftsstrukturen neu zu interpretieren und überzeugende Antworten für ihre Gemeinschaften zu formulieren. Sie treten damit ein in das Spannungsfeld von sich auch heute bewährenden Traditionen und notwendigen Schritten zu Reformen. In der Geschichte der protestantischen Reformation, anderer christlicher und jüdischer Reformbewegungen und der Geschichte der Religionen an sich lässt sich erkennen, wie aus Reformationen und Reformen immer wieder selbst Traditionen wurden und wie Traditionen den Impuls zu neuen Reformationen in sich trugen und von Zeit zu Zeit freisetzen.

Mit großer Freude laden wir Sie ein, mit Kollegen, Freunden und Konferenzteilnehmern aus der ganzen Welt Fragestellungen und Erkenntnisse zum Themenkomplex "reformieren, interpretieren, revidieren" zu diskutieren und die Geschichte und die Auswirkungen von Reformen und Reformbewegungen in Judentum und Christentum und die komplexen Beziehungen zwischen Tradition und Reform in jüdischen und christlichen Denominationen zu analysieren.

Am ersten Konferenztag (Hauptthema: "Reformieren") werden wir "Tradition und Reform" in beiden Religionen, Christentum und Judentum, untersuchen, aber auch nicht-theologische Faktoren in Gesellschaft und Politik in Betracht ziehen, die religiöse Reformbewegungen zu bestimmten Zeiten bestärken und beeinflussen können.

Der zweiten Tag (Hauptthema: "Interpretieren") wird den Schwerpunkt auf Liturgie und Gebet legen. Welche Auswirkungen haben Reform und Tradition auf die gottesdienstliche Praxis?

Am dritten Tag (Hauptthema: „Revidieren“) wollen wir in die Zukunft blicken. Wo stehen wir innerhalb unserer jeweiligen Glaubenstraditionen? Was scheint zu Veränderungen zu drängen? Was ist noch immer überzeugend und weist uns innerhalb der Traditionen, zu denen wir gehören, die Richtung? Wo sehen wir die Notwendigkeit, etwas zu ändern, die bestehende Situation zu erneuern – vor allem im Hinblick auf die zunehmende religiöse Pluralität in unseren Gesellschaften?

Die Podiumsdiskussionen werden an jedem Konferenztag von Workshops begleitet, die teilweise das Hauptthema des Tages aufgreifen, aber auch zahlreiche aktuelle Themen und Trends in den jüdisch-christlichen Beziehungen ansprechen.

Kommen Sie nach Bonn, und lassen Sie uns gemeinsam diesen Fragen im Rahmen des Reformationsjubiläumsjahres 2017 in Deutschland nachgehen!

Jenseits der Podiumsgespräche und den Workshops für kleinere Arbeitsgruppen werden wir die einmalige Gelegenheit haben, Juden, Christen und auch Muslimen aus den unterschiedlichsten Ländern zu begegnen und einander kennenzulernen – bei den gemeinsamen Mahlzeiten, bei Ausflügen, aber auch beim geselligen Beisammensein, bei Musik und geistlichen Impulsen.

Und all dies in der Stadt Bonn, die so wundervoll am berühmten romantischen Rheinufer gelegen ist.

*Liliane Apotheker*

ICCJ

*Friedhelm Pieper*

DKR

*Barbara Rudolph*

EKiR